

Zu lange überlegt

Konstruktion unglaublich | Durch Firmengründung sollte Umbau der Schule steuerschonend finanziert werden. Doch Idee kam zu spät.

Von Ingrid Fröschl-Wendt

LAA | Für die Stadtgemeinde Laa ist es ärgerlich. Der Umbau von Sporthauptschule und Sonderschule sollte durch die Gründung einer Kommanditgesellschaft steuerschonend finanziert werden. Doch das Finanzmodell stieß nicht bei allen auf Begeisterung, während sich der Hauptausschuss für diese Lösung aussprach, hatte der Sonderschulausschuss Bedenken gegen diese Konstruktion.

Die Überlegungen kosteten Zeit, bis Bürgermeister Manfred Fass die Geduld riss und er den Sonderschul-Ausschuss-Obmann absetzte. An dessen Stelle trat nun ein ÖVP-Gemeinderatskollege, der die Bestrebungen in Richtung Firmengründung vorantrieb. Doch da war es bereits zu spät: Die Schule war fast fertig umgebaut, für das Finanzamt war die Konstruktion nicht

mehr glaubwürdig, die Steuereinsparungen nicht mehr möglich. Das zeigte eine Stellungnahme des Finanzamtes, die vor Kurzem der Stadtgemeinde mitgeteilt wurde.

Nun schäumt die Stadtregierung und schreibt die Schuld allein dem abgesetzten Ausschussvorsitzenden zu. Der fühlt sich nun als Sündenbock.

„Nach meiner Absetzung hat

der Ausschuss noch ein ganzes Jahr verstreichen lassen, ohne die Firmengründung umzusetzen. Außerdem hätte es wahrscheinlich ohnehin nicht funktioniert. Denn auf die Idee mit einer KG war man erst nach Baubeginn gekommen. Um die Steuerersparnis geltend zu machen, hätte man die Firma schon vor Baubeginn gründen müssen.“



Der Umbau der Hauptschule Laa musste nun ohne steuerschonender Gesellschaft durchgeführt werden.

Foto: Fröschl-Wendt